

Alleviate Tensions

Spannung in der Marine

Von Sangre

Kapitel 7: Verlust

Running Storms, das sind Stürme, die irgendwo auf der Grandline entstehen, und von solcher Kraft sind, dass sie sich als Mahlzeit für den großen Cloudbiter, einem gigantischen Drachen, eignen. Diese Kreatur ernährt sich ausschließlich von starken Wetterphänomenen, wie Wirbelstürme, Tsunamis oder extrem starke Gewittern. Hat er einmal geeignete Nahrung auf der Grandline wahrgenommen, saugt er sie in seine nähere Umgebung. So entstehen die Running Storms, die durch den Cloudbiter ganz plötzlich auftauchen können und verheerende Schäden anrichten ehe sie vertilgt werden. Dieser Drache hatte sich vor einigen Jahren in der Nähe von Maroon Island niedergelassen, doch verspürt er nur so selten Hunger, dass es nur alle 50 Jahre zu Running Storms kommt.

Zum großen Pech von Smoker und seiner Crew, wurde der Drache ganz unerwartet früher als erwartet hungrig, und so näherten sie sich nun immer mehr einem Running Storm.

Es fing alles damit an, dass Tashigi eine drastische Veränderung des Windes auffiel. Er wehte nun in eine ganz andere Richtung und machte ihnen das Vorankommen schwer. Auch auf den anderen Schiffen schienen alle bemerkt zu haben, dass etwas nicht stimmte. Eine gewisse Spannung lag in der Luft, wie kurz vor einem Gewitter, und doch war keine einzige Wolke am Himmel zu erkennen.

Alle waren angespannt, selbst Smoker ging unruhig an Deck auf und ab.

„Captain Smoker? Alle spüren es...es stimmt etwas nicht. Was ist hier los?“

Tashigis Worte brachten ihren vorgesetzten zum Innehalten. Er sah sie mit einem gefährlichen Blick an, der nichts anderes bedeuten konnte, als dass er gerade nicht reden wollte.

„Smoker?...“

Die junge Offizierin wollte noch etwas sagen, ehe das Schiff von einer gewaltigen Welle fast zum Kentern gebracht wurde und sie dadurch unterbrach. Die meisten Leute an Bord, inklusive Tashigi, wurden von ihren Beinen gerissen und fanden sich unsanft, mit einigen blauen Flecken am Boden wieder. Diejenigen, die noch standen, starrten allesamt gebannt auf den Horizont. Dort sah man den gigantischen Schädel eines Drachen aus dem Wasser ragen. Seine schuppige Haut reflektierte das Sonnenlicht für einen Moment und strahlte so hell, dass alle geblendet wurden. Als die Kreatur sich ihnen nun zuwandte, und die Schuppen nicht länger als Reflektoren dienten, konnte man sie gut erkennen. Der Kopf war sehr breit und erinnerte an einen lang gezogenen, schuppigen, blausilbrigen Löwenschädel. Er hatte auch eine Art

Mähne, die sich bei näherer Betrachtung allerdings als eine Vielzahl goldener Hörner herausstellte. Sein Maul stand offen wodurch man seine reinweißen zähne sehen konnte. Er schien die Luft einzusaugen, und tatsächlich wehte der Wind in seine Richtung.

Das Ungetüm tauchte wieder unter, und erzeugte damit eine weitere, riesige Welle, die nun auch die letzten, noch stehenden Offiziere zu Fall brachte. Nur Yuki, die momentan fast Vollständig die Anatomie eines großen Vogels angenommen hatte, flog einige Meter über dem Mast ihres Schiffes und sah dem Drachen fasziniert nach. Nach diesem Ereignis ging überall ein aufgeregtes Getuschel umher. Noch nie hatte jemand von ihnen ein solches Geschöpf gesehen, und alle waren sie begeistert. Für einen Moment war sogar diese ungute Spannung von Vorhin wie vergessen.

Plötzlich brachte ein lauter Ruf Smokers alle, selbst auf den anderen Schiffen zu schweigen. Mit ernster Miene deutete er noch oben. Der Himmel hatte sich innerhalb der letzten Sekunden nahezu schwarz gefärbt, und ehe noch die anderen Crewmitglieder diesen Schock zu überwinden versuchten, ging auch schon ein Regen los, der so heftig war, dass die Tropfen direkt auf der Haut schmerzten. Die meisten wollten einfach unter Deck Schutz suchen, doch Smoker ließ das nicht so einfach zu, noch taten dies die Befehlshaber der anderen Schiffe.

Ein heftiger Sturm ging los. In der Ferne brüllte der Cloudbiter, und jeder Mann (oder jede Frau) war nötig um zu gewährleisten, dass die Schiffe nicht kenterten. Mittlerweile waren auch die Wellen schon alle groß genug um eine ernsthafte Gefahr dazustellen. Es war nahezu unmöglich auf dem nassen Oberdeck gerade zu stehen. Der wind war stark genug um einen Menschen umzuwehen, und selbst Smoker hatte Probleme seiner Arbeit nachzugehen. Da keiner dieses Unwetter erwartet hatte, waren natürlich auch keine Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden. Gegenstände wurden durch das Schaukeln des Schiffes hin und her geworfen, gingen über Bord, und schon jetzt fehlten zwei Mitglieder aus Hinas Crew, die offensichtlich von einer Welle weggerissen wurden. Auf Alphares Schiff war Yuki gerade dabei ihre Offiziere mit tauen an den Mast zu binden um sie zu sichern. Ihr Partner hingegen kämpfte gerade mit dem Steuerrad und versuchte verzweifelt so zu manövrieren, dass sie Gegenwind hatten. Auf Smokers Schiff rannten die meisten planlos und verängstigt an Deck herum, bis ihr Captain alle bis auf 5 Ausgewählte Offiziere, inklusive Tashigi, unter Deck schickte. Es war mittlerweile sinnlos geworden zu versuchen die Schiffe in Takt zu halten. Die Segel waren längst vom starken Wind zerrissen und es zählte nur noch das blanke Überleben.

Befehle wurden gebrüllt, gingen jedoch im Tosen des Sturmes unter. Jeder war im Grunde auf sich alleine gestellt und musste irgendwie selbst für seine Sicherheit sorgen. Der Mast von Hinas Schiff brach und traf Alphares Schiff, wobei er einen jungen Kadetten, gerade mal 15 Jahre alt, erschlug. Schreie wurden vom Sturm verschluckt. Die Tränen der Freunde des toten Kadetten waren im Regen nicht zu erkennen. Es gab niemanden, der nicht durchnässt war, und doch ließ sich kaum jemand etwas anmerken. Einige Offiziere hatten jedoch schon resigniert. Für sie war es aussichtslos, und trotz aller Bemühungen ihrer Vorgesetzten, sie zu animieren, blieben sie einfach an Deck stehen, und wurden einer nach dem anderen von einer Welle in den Tod gerissen. Ein lautes Knacken war, trotz des Sturmes, zu hören. Alle Augen wandten sich zu Hinas Schiff, dessen Kiel nun offensichtlich gebrochen war, und das langsam zu sinken begann. Während Alphares immer noch versuchte sein Schiff unter Kontrolle zu bringen, flog Yuki los um so viele Crewmitglieder wie möglich von Hinas Crew zu retten. Der Wind zerrte an ihren kräftigen Flügeln, warf sie

hin und her und drohte sie raus aufs Meer zu wehen. Unter größten Anstrengungen schaffte sie es dennoch einige Menschen zu retten. Leider konnte sie immer nur eine Person in Sicherheit bringen, und so musste sie verzweifelt mit ansehen, die das Schiff unterging und mit ihm viele gute Offiziere, die sie kannte und schätzte.

Indessen waren Tashigi und Smoker damit beschäftigt zu verhindern, dass ihr Schiff auch noch zerstört wurde. Durch die Wellen wurden sie an Deck hin und her geworfen, knallten immer wieder gegen die Reiling oder den Mast, gaben aber trotzdem nicht auf. Es herrschte Chaos, ein richtiges Todesszenario, und es wurde noch schlimmer. Durch das viele Salzwasser, das hoch spritzte, wurde Smoker zunehmend mehr geschwächt. Er konnte sich kaum noch aufrecht halten und brach immer wieder am Boden zusammen. Eine extrem starke Welle ließ das Schiff beinahe kentern und der Weiße Jäger der Marine wurde gegen die Reiling geschleudert, wo er bewegungslos und geschwächt liegen blieb und langsam drohte über Bord zu gehen. Tashigi war die Einzige, die dies bemerkte. Sie schlitterte hastig über die nassen Planken und packte die Hand ihres Captains, gerade noch rechtzeitig um ihn vor dem über Bord gehen zu retten. Die junge Offizierin suchte fieberhaft nach einer Möglichkeit ihren vorgesetzten zu sichern, und drehte sich schließlich zu einem ihrer Kollegen um. Ihr gebrüllter Befehl war im Sturm kaum zu hören, und doch handelte das angesprochene Crewmitglied richtig, indem er ein Ende eines Taus an den Mast band, und das andere Ende Tashigi zuwarf. Diese wiederum band es um Smokers Körper und sorgte somit dafür, dass ihm nichts mehr passieren konnte. Sie wollte gerade erleichtert aufseufzen, als eine Welle an Deck auf sie zu schwappte. Ihre Augen weiteten sich vor Schreck. Sie konnte nichts tun. Die gewaltige Kraft des Wassers erfasste sie, spülte ihren Körper über Bord. Sie konnte nicht atmen, das Salzwasser brannte in ihren Augen und sie wusste weder wo oben noch wo unten war. Erst nach einer Minute der Panik und des Schreckens verlor sie aus Luftmangel das Bewusstsein und alles um sie herum wurde schwarz.

Smoker hatte, mit vor Schock geweiteten Augen, alles mit angesehen.

Seine Untergeben war bei dem Versuch ihn zu retten ins Wasser gespült worden, und damit in den Tod. Er konnte, er wollte es nicht glauben. Von allen Offizieren, musste er ausgerechnet SIE verlieren, Tashigi, die Einzige an Bord, die ihn je zum Lachen gebracht hatte.

Während es aussah, als würde die Welt um ihn herum untergehen, und die anderen Offiziere verzweifelt versuchten zu überleben, dachte Smoker nur an seinen jungen, naiven Ensign. Sie hätte es so weit bringen können, doch nur weil er sie nicht beschützen konnte, würde nun nie etwas daraus werden. Ihre Tollpatschigkeit würde nie wieder für einen Lacher der anderen Crewmitglieder sorgen, und ihre freundliche Art würde ihm nie wieder seine Arbeit leichter machen.

Es ist wahr. Erst wenn man jemanden verliert, merkt man was man an ihm hatte!

Plötzlich wurde er aus seinen Gedanken gerissen. Zwei Klauenbewährte Hände packten ihn und zogen ihn auf die Beine. Seine Augen trafen die gelben Yukis, und erst jetzt bemerkte er, dass auch sein Schiff dabei war unterzugehen. Nur Alphas Schiff war noch halbwegs in takt, und dort waren mittlerweile auch Smokers andere Crewmitglieder, die offensichtlich schon gerettet wurden.

„Smoker-kun, komm schon! Wir müssen uns beeilen...das Salzwasser zehrt an meinen Kräften und ich bin nicht scharf darauf hier mit dir zu sterben!“

Aus Yukis Worten sprach große Sorge, und anscheinend hatten sie wirklich nicht mehr viel Zeit ehe alles zu spät war. Der Marinecaptain nickte müde und hielt sich an seiner langjährigen Kollegin fest. Diese schaffte es gerade noch mit Müh und Not in die Luft

zu kommen und sich und Smoker in Sicherheit zu bringen. An Bord von Alphares Schiff brach sie dann erschöpft zusammen und wurde von einem noch relativ fitten Kadetten unter Deck gebracht. Daddy und Hina sicherten alle an Deck durch dicke Taue um nicht noch mehr Offiziere zu verlieren. Jedem stand die Erschöpfung ins Gesicht geschrieben und kaum jemand hatte überhaupt noch genug Kraft zu gehen, und doch gab niemand mehr auf. Alle waren sich einig, dass jeder weitere Verlust zu groß wäre.

Und Plötzlich, ohne, dass es irgendjemand erwartet hatte, wurde es komplett windstill. Die Wellen schlugen immer noch heftig gegen die Bordwand, doch der Sturm ließ merklich nach und verschwand innerhalb von Minuten so schnell wie er gekommen war. In der Ferne sah man den Cloudbiter, der die letzten Reste des Unwetters verschlang und dann unter der Wasseroberfläche verschwand. Abgesehen von den zwei zerstörten Schiffen, zahlreichen Vermissten und Verletzten, sah alles so aus, als wäre nie etwas geschehen. Alle Blicke waren gen Himmel gewandt, der nun wieder strahlend blau und wolkenlos war. Das Meer war still und die vereinzelt Wellen nicht der Rede wert.

Es war überstanden!

Smoker, der sich kaum noch aufrecht halten konnte, sah auf das weite türkisblaue Meer hinaus. Ein Krieg bedeutete Verluste...doch dies war kein Krieg, es war nur ein Verlust.